



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Römische, byzantinische und germanische Baudenkmale in Trier und seiner Umgebung

Schmidt, Christian Wilhelm

Trier, 1841

Eingebundener Textband

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64072](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64072)

2140

Bau Denkmale

der
Römischen Periode und des Mittelalters,
in Trier und seiner Umgebung.

Herausgegeben von dem Architekten
Christian Wilhelm Schmidt.

III. Lieferung.

Die Kirche zu Merzig, die Kirche zu Offenbach am Glan, die Capelle zu Mettlach, die Kirche zu St. Thomas, die Kirche zu Tholey, die Stiftskirche zu Kyllburg, das Haus zu den drei Königen, das Rathhaus zur Steipe und das Portal an der Jesuitenkirche zu Trier, die Kirche zu St. Arnual, die Kirche zu St. Wendel und das Hospital Cues.

Dargestellt durch 10, in einem besondern Umschlage liegende, und vom Texte getrennte Stahlstiche.

Trier, 1841.

In Commission der Ving'schen Buchs und Kunsthandlung.



So wie das Gewölbe der Kirche werden auch die der 3 Säle von achteckigen Säulen, die eine besondere und vielverbreitete Eigenthümlichkeit des 15. Jahrhunderts gewesen sind, getragen; sie sind auf Tafel N^o 10 durch die Zeichnungen A, D, H und J detaillirt. In dem Bibliotheksaale N^o 10 aber, der zweckmäßiger Weise ebenfalls überwölbt ist, wird das Gewölbe von einer runden Säule getragen. An diesem Gewölbe kommt auch der mit C bezeichnete, das Wappen des Stifters tragende Schlussstein vor, das auch in der Kirche und an andern Stellen mehrmals zu sehen ist. Der Schlussstein F aber wiederholt sich in ganz gleicher Weise oftmals im Kreuzgange. Die Zeichnungen G und H detailliren den Fuß der in der Kirche vorkommenden Dienste (Röhre*), zu deren Sanelirung, wie die vorhergehenden Zeichnungen zeigen, sich in der Kirche zu St. Wendel schon das erste in hiesiger Gegend vorkommende Vorbild findet. Auch das Profil des Scheidbogens (Triumphbogens) B am Chore, und das der Fenstereinfassungen an der Kirche findet man dieser Art schon in fast gleicher Weise an Bauwerken des 13. und 14. Jahrhunderts.

Die Länge des ganzen Gebäudes beträgt in der Fronte 182 Fuß 8 Zoll, und seine Tiefe in der westlichen Fronte 127 Fuß 3 Zoll. Der Kreuzgang ist nach einer Richtung hin 93 Fuß 4 Zoll und nach der andern 81 Fuß lang; die Fenster im Kreuzgange, welche alle mit geschweiften Abtheilungen verzierte Oberlichter haben sind sämtlich verglast. Das Schiff der Kirche ist 36 Fuß 9 Zoll breit und 34 Fuß 7 $\frac{1}{2}$ Zoll lang; es sollte aber ohne Zweifel ein vollkommenes Quadrat werden, wurde jedoch durch einen Messungsfehler 2 Fuß 1 $\frac{1}{2}$ Zoll kürzer als breit, und seine Höhe beträgt bis unter das Gewölbe 30 Fuß 3 Zoll, also beinahe ein Cubus. Der größte Saal ist 43 Fuß 6 Zoll lang und 36 Fuß 9 Zoll breit gewesen, und ein Keller unter demselben ist von beinah gleicher Ausdehnung.

Der ganze unter Cusanus errichtete Bau, ist wie damals gebräuchlich gewesen im spätgothischen Style aufgeführt, hat aber von Außen, die Kirche abgerechnet, durch die Veränderung der Fenster das Ansehen eines modernen Baues erhalten.

*) Dienst und Rohr gleichbedeutende altheutsche Ausdrücke für die, die Gewölberippen tragenden Säulchen.